Satzung : Eintragung am 15.06.2022 in Stuttgart

BBK Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg e. V.

§ 1 Name, Rechtsstand und Geschäftsjahr

a) Der Verein führt den Namen:

BBK Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg e. V.

b) Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Sitz des BBK Landesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg ist Stuttgart.

c) Der Verband ist im „Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler“ mit Sitz in München verfasst.

d) Der BBK Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg e.V. gliedert sich in Bezirksverbände.

e) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck und Aufgaben

1. Der BBK Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg e.V., im Nachfolgenden BBK BaWü genannt, ist ein Zusammenschluss der BBK Bezirksverbände in diesem Bundesland und repräsentiert damit auch die in diesem Verein organisierten Bildenden Künstlerinnen und Künstler. Er hat die Aufgabe, alle über die regionalen Bereiche hinausgehenden Interessen der Künstlerschaft insgesamt zu vertreten.

2. Der BBK BaWü bezweckt:

Die Verbesserung der Einkommen- und Arbeitsbedingungen der Bildenden Künstlerinnen und Künstler.

a) Die Entwicklung des künstlerischen Nachwuchses zu fördern.

b) Die Zusammenarbeit und Information

1. Der Zweck des BBK BaWü ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet

2. Der BBK BaWü enthält sich jeder Festlegung auf eine bestimmte Kunstrichtung.

3. Der BBK BaWü ist Parteipolitisch unabhängig.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglied im BBK Landesverband Baden-Württemberg können Bezirksverbände werden, die als eingetragene Vereine verfasst sind und deren Satzung der des BBK BaWü und der Satzung des BBK Bundesverbandes nicht widerspricht. Ein Bezirk kann sich auf eine Kommune und deren Umfeld beziehen oder eine größere Region. Über die Aufnahme eines Bezirksverbandes entscheidet der Landesvorstand mit einfacher Mehrheit nach Prüfung deren Satzung.

Individuelle Künstlerinnen und Künstler können vom BBK BaWü nicht aufgenommen werden.

2. Mitglied in einem Bezirksverband des BBK BaWü können Künstlerinnen und Künstler werden, wenn sie folgende in der Bundessatzung des BBK formulierten Voraussetzungen erfüllen:

a) Aufgenommen wird, wer ein abgeschlossenes Studium an einer deutschen staatlichen Kunsthochschule oder an einer entsprechenden Fachhochschule oder an einer Universität mit einem entsprechenden Fachbereich oder an einer diesem Niveau entsprechenden ausländischen Einrichtung nachweist.

b) Aufgenommen werden kann, wer eine professionelle Ausstellungen – oder Publikationstätigkeit oder eine Qualifizierte künstlerische Praxis nachweisen kann.

c) Aufgenommen wird, wer in einem für die Aufnahme zuständigen Gremium des BBK nach den unter a) oder b) beschriebenen Kriterien aufgenommen wurde.

Welches jeweilige Gremium über die Aufnahme entscheidet, regelt jeder Regionalverband/ Bezirksverband in eigener Verantwortung.

Austritt:

Bezirksverbände können in den ersten drei Monaten des Jahres zum Jahresende aus dem BBK Landesverband Baden-Württemberg austreten.

§ 4. Mitgliedsbeiträge

1. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages, den die Künstlerinnen und Künstler an ihre Bezirksverbände entrichten, bestimmen die Mitgliederversammlungen der Bezirksverbände.

2. Die Bezirksverbände haben bei der Festlegung ihrer Mitgliedsbeiträge zu bedenken, dass sie pro Mitglied jährlich einen Beitrag an den Landesverband und einen Beitrag an den Bundesverband abführen müssen.

Die Höhe des individuellen Beitrags an den Landesverband legt die Landesdelegiertenversammlung fest, über den individuellen Beitrag an den Bundesverband entscheidet die Bundesversammlung. Diese beiden Beiträge überweisen die Bezirksverbände an den Landesverband, dieser überweist dann den Bundesbeitrag weiter an den Bundesverband.

§ 5. Organe

Organe des BBK Landesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler BaWü sind:

1. Die Landesdelegiertenversammlung
2. Der Landesvorstand

§ 6. Die Landesdelegiertenversammlung

1. Die Landesdelegiertenversammlung ist das oberste beschließende Organ auf Landesebene. Die Landesdelegierten sind bei den jeweiligen Bezirksverbänden auf jeweils zwei Jahre zu wählen.

2. Delegierte

a) Der Delegiertenschlüssel:

15 – 49 Mitglieder 1 Delegierte/ r

50 - 100 Mitglieder 2 Delegierten

Ab 101 Mitglieder je angefangene 100 Mitglieder 1 Delegierte / r mehr

b) Es steht den Bezirksverbänden frei, für den Verhinderungsfall der Landesdelegierten Ersatzdelegierte zu wählen, die in der Reihenfolge ihrer bei der Wahl erreichten Stimmen nachrücken.

c) Alle Ersatzdelegierte sind zur Landesdelegiertenversammlung einzuladen und haben Rederecht. Die Zahl der Ersatzdelegierten darf die Zahl der Landesdelegierten nicht überschreiten.

3. Ordentliche Landesdelegiertenversammlungen sind vom Landesvorstand mindestens ein Mal jährlich mit einer Frist von vier Wochen unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuberufen. Anträge zur Tagesordnung können von den Bezirksverbänden und den Landesdelegierten bis spätestens 14 Tage vor Stattfinden der Landesdelegiertenversammlung schriftlich beim Landesvorstand vorgelegt werden. Diese sind allen Landesdelegierten unverzüglich zuzuschicken.

4. Der Landesdelegiertenversammlung obliegt:

a) Die Entgegennahme des Geschäftsberichts des Landesvorstandes, des Berichts der Kassenwartin / des Kassenwarts sowie des Berichts der Kassenprüferinnen / Kassenprüfer.

b) Die Entlastung des Vorstandes

c) die geheime Wahl des Landesvorstandes

d) die Wahl der Kassenprüfer;

die Beschlussfassung über

e) die Aufschlüsselung der Anzahl der dem LBK insgesamt zukommenden Bundesdelegierten auf die einzelnen Bezirksverbände. Dabei ist darauf zu achten, dass möglichst jeder Bezirksverband mindestens einen Bundesdelegierten entsenden kann.

f) die allgemeinen Richtlinien des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplanes;

g) Satzungsänderungen

h) die Höhe der Beitragszahlungen, die jeder Bezirksverband für jedes seiner Mitglieder an den LBK zu leisten hat,

i) die Auflösung des BBK BaWü

ii) **5.** Die Landesdelegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte aller Landesdelegierten anwesend ist. Die Landesdelegiertenversammlung beschließt, soweit in dieser Satzung nicht Anderes bestimmt ist, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Delegierten.

Stimmübertragung ist unzulässig. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Satzungsänderungen bedürfen der 2/3 Mehrheit, die Verbandsauflösung die 3/4 Mehrheit der anwesenden Landesdelegierten.

Satzungsänderungen und Verbandsauflösung sind nur möglich, wenn sie in der Tagesordnung der Einladung zur Landesdelegiertenversammlung ausdrücklich aufgeführt sind.

6) Außerordentliche Landesdelegiertenversammlung

a) Außerordentliche Landesdelegiertenversammlungen können jederzeit schriftlich mit vorläufiger Tagesordnung und einer Ladungsfrist von 14 Tagen durch den Landesvorstand einberufen werden.)

b) Diese sind vom Vorstand auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der Landesdelegierten einzuberufen.

c) Für die außerordentliche Landesdelegiertenversammlung gelten die Voraussetzungen des § 6 Abs. 5

7. Über die Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das von zwei Mitgliedern des Vorstandes zu unterzeichnen ist und verbandsintern zu veröffentlichen ist. Das Protokoll ist den Landesdelegierten zuzuleiten.

§ 7 Der Landesvorstand

1.

a) Der Landesvorstand besteht aus der/dem 1. Vorsitzenden, der/dem 2. Vorsitzenden, der Schriftführerin/ dem Schriftführer, der Kassenwartin/dem Kassenwart sowie den Beisitzerinnen und Beisitzern.

Die beiden Vorsitzenden haben Einzelvertretungsrecht gem. § 26 BGB.

b) Die Zahl der Beisitzer/Beisitzerinnen ist gleich der Zahl der Bezirksverbände. Jeder Bezirk entsendet als Beisitzer/Beisitzerin ein Mitglied seines Bezirksvorstandes.

2. Die Landesdelegiertenversammlung wählt die Vorsitzenden, den Schriftführer/die Schriftführerin und den Kassenwart/die Kassenwartin aus den Reihen der Landesdelegierten jeweils auf die Dauer von zwei Jahren. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes erfolgt die Nachwahl innerhalb von 8 Wochen auf einer außerordentlichen Landesdelegiertenversammlung .

3. Der Landesvorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, besorgt die laufenden Geschäfte des BBK BaWü und führt Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung aus. Der Landesvorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist. Davon mindestens eine/r der beiden Vorsitzenden.

Schriftliche Zirkularbeschlüsse sind zulässig, ebenso Telefonkonferenzen oder digitale Sitzungen, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht.

4. Der Landesvorstand wählt mit einfacher Mehrheit und auf zwei Jahre den Delegierten/die Delegierte des LBK und dessen Stellvertreter/Stellvertreterin zum Bundesausschuss.

§ 8 Besondere Ausschüsse, verbandsinterne Öffentlichkeit

1. Der Landesvorstand kann zur Erfüllung besonderer Aufgaben Ausschüsse einsetzen oder einzelne Personen damit beauftragen.

2. Alle Beratungen des Vorstandes und der Ausschüsse des LBK sind verbandsöffentlich. Sie sind zu protokollieren und von mindestens zwei Landesvorstandsmitgliedern zu unterzeichnen. Die Protokolle sind auf Wunsch jedem Mitglied des LBK zuzusenden.

§ 9

Bei Auflösung des BBK Bawü fällt das Vermögen anteilmäßig an die Bezirksverbände mit der Auflage, es ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken zur Förderung der Bildenden Kunst zuzuwenden. Die Anteile sind zu orientieren am zur Zeit der Auflösung geltenden Delegiertenschlüssel.